



Dienstag, 21. Jan. 2025, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

Dienstag, 28. Jan. 2025, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

REFERENT: DR. PHIL. JAKOB KNAUS

MUSIK ZU FRIEDEN UND KRIEG

Der Schrecken über den Krieg hat mehr Musik hervorgebracht als die Erleichterung über den «Ausbruch» des Friedens und hat sie bis an die Grenzen ausgereizt. Händel begrüßte mit opulentem Bläserchor den Frieden von Aachen, während Schostakowitsch den Überfall Hitlers und die Diktatur Stalins mit riesiger Orchesterbesetzung zu bewältigen versuchte. Haydns «Dona nobis pacem» in seiner «Paukenmesse», die im Original allerdings «Missa in tempore belli» hiess, überrascht mit fordernder Aufsässigkeit den Frieden. Und Beethoven hat mit verborgener Freude hörbar gemacht, dass den Franzosen im Krieg gegen die Engländer nach 72 Kanonenschüssen der Nachschub fehlte. In Benjamin Brittens «War Requiem» und in Karl-Amadeus Hartmanns «Concerto funebre» aber kriechen die Schrecken des Zweiten Weltkrieges aus gleissenden Geigentönen und furchterregenden Schlagwerk-Kaskaden.

Jakob Knaus studierte an der Universität Zürich Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte. Während 42 Jahren, bis im Jahre 2011, war er Präsident der Leoš Janáček-Gesellschaft. Von 1969 bis 2002 arbeitete er als Musikredaktor beim DRS-2-Studio in Bern. Dr. Jakob Knaus bürgt seit vielen Jahren für erstklassige Musikvorträge, die mit vielen Tonbeispielen erläutert werden. Seine Exkursionen in die Geschichte und die Lebensdaten vieler Komponisten bleiben allen Liebhabern klassischer Musik unvergesslich.

